So erreichen Sie uns:

Gemeindebüro und Küster Hauke Koetzold (mo., di., do., fr.: 09-12 Uhr)	723 25 73
Pastorin Doris Spinger	723 32 89
Diakon Martin Tonne	723 70 754
Kindertagesstätte (mo.-fr.: 07-17 Uhr)	723 70 753
Kantorin Judith Viesel-Bestert	29 38 42
Hausmeisterin Alwina Molgedei	79755775
ISB – Freiw. Soz. Jahr/Bundesfreiwilligendienst	723 71 800
Gedenkstättenarbeit Pastor Hanno Billerbeck	0176/56 72 25 35
Kirchliches Verwaltungszentrum	519 00 00
Diakoniestation Bergedorf/Vierlande	725 82 80
Beratungsstelle Erzieh.-, Ehe- und Lebensfragen	724 76 03
Ev. Telefonseelsorge	0800 111 0 111

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis Neuengamme
Feldstegel 18, 21039 Hamburg
Tel.: +49 40 7232573 Fax: +49 40 72340592
gemeindebuero@kirche-neuengamme.de
www.kirche-neuengamme.de
Bankverbindung: Evangelische Bank eG. (EB)
IBAN: DE 14 5206 0410 39064460 27

Impressum
Nachdruck nach Rücksprache erlaubt.
Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis zu Neuengamme
wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat.
Er erscheint sechsmal im Jahr, immer "De Lütte" und "De Groote" im Wechsel
und wird kostenlos an alle Neuengammer Haushalte verteilt.
Auflage 2.500/2.000 Exemplare, Druck: Tom Zündel Werbung, Hamburg
V. i. S. d. P.: Redaktion der Kirchengemeinde, gemeindebrief@kirche-neuengamme.de

Kirchengemeinde St. Johannis Neuengamme

Gemeindebrief

März/April 2019

de Groote

Wer mich findet, der findet das Leben.

Sprüche 8,35

Neues Leben beginnt

Während ich diese Zeilen schreibe, sind die Zweige an den Bäumen kahl. Noch sehen die Bäume aus, als wären sie tot.
Doch je länger die Sonne ihre Kraft entwickelt, desto mehr beginnt das Leben, sich Bahn zu brechen. Die ersten Knospen können wir dann entdecken und langsam zeigen sich die ersten Blätter an scheinbar toten Bäumen.
Das ist jedes Mal im Frühling wieder ein ganz besonderes Wunder. Nachdem in den Wintermonaten alles wie tot aussah, entdecken wir mehr und mehr das saftige Grün in der Natur. Wir sehnen uns nach diesen Zeichen des Frühlings. Der Winter war lang, kalt und grau. Die Wärme der Sonne und das frische Grün wecken auch in uns mehr und mehr den Lebensmut.

Alles zieht uns nach draußen, wir genießen die Luft und das neue Leben.
An Ostern feiern wir den Sieg des Lebens. Wir feiern die Auferstehung Jesu. Das Ende ist nicht das Ende, sondern der Anfang neuen Lebens. Gott möchte, dass die Menschen in Freiheit leben, deshalb sollen sie auch von der Macht des Todes frei sein.

Durch das Schlüpfen aus dem anscheinend leblosen Kokon ist der Schmetterling seit der Antike das Sinnbild der Wiedergeburt und in der christlichen Kunst noch heute das Symbol der Auferstehung. Falter sind daher auf zahlreichen Grabmalen zu finden. Quelle Text/Foto: Wikipedia.

Das ist eine unglaubliche Geschichte und es fällt nicht unbedingt leicht, sie zu glauben. Es gibt ja keine Beweise. Wir stehen immer noch an Gräbern und müssen Abschied nehmen. Da fällt es schwer, an das neue Leben zu glauben.
Hier ist unser Glaube und unser Vertrauen gefragt. Die Natur mit ihren kleinen und großen Wundern gibt uns Hilfestellung.
Grüne Blätter an toten Zweigen,
wunderschöne Schmetterlinge,
die aus unscheinbaren Kokons schlüpfen.
Es sind die kleinen Hinweise hier im Leben,
die uns Hoffnung auf ein neues Leben nach dem Tod machen wollen.
Und vielleicht entdecken Sie auch in unserem Gemeindebrief dieses Mal Einiges zu unserem Thema: „Neues Leben beginnt“.

Ihre Pastorin Doris Spinger

Vom Zauber der Geburt

Hebamme Natscha Neben aus Neuengamme

Im Laufe meiner Krankenpflegerausbildung, da war ich 22 Jahre alt, war ich so traurig, dass ich überhaupt nicht wusste, wie Frauen Kinder gebären oder was eine Hebamme tut. Und ich hab gesagt: wenn was los ist im Kreissaal, holt mich bitte dazu.
Und haben sie mich in den Kreissaal gerufen. Ich saß da ja nur so in der Ecke und durfte diesen Prozess begleiten. Ich habe die Arbeit zwischen Mutter und Hebamme beobachtet. Das war so wundervoll, was ich da begleiten durfte.
Und irgendwann kam dieses erste Glucksen. Es war gar kein Schrei, als das Kind geboren wurde. Die Mutter hat das Kind selbst annehmen können zwischen ihren Beinen und es war so schön anzusehen. Und da wusste ich: das möchte ich auch machen. Es hat mich begeistert. Erst später, als ich selbst Mutter geworden bin, wurde ich dann Hebamme.
Eine türkische ältere Hebamme hat mich mit ausgebildet. Die hat mir ihre ganzen Kniffe gezeigt, das war unglaublich toll. Die Geburt ist ein ganz natürlicher Prozess, und wenn man weiß, wie es geht und Raum dafür schafft, ist die Geburt großartig zu begleiten. Irgendwie wächst man mit jeder Geburt. Die Frau, aber man selber auch.
Das ist dann wirklich ein Zauber. Wenn ich es geschafft habe, dass ich das Baby eigentlich gar nicht berührt habe und die Mutter das Kind auf ihrem Oberkörper liegen hat, ist das für mich immer das Tollste.
Unsere Arbeit hat so viel mehr mit der Frau zu tun, als mit dem Kind. Für mich war es immer berührend zu sehen, wie sich eine Frau unter der Geburt verändert. Dieses innere Wachsen und diese Stärke, Und das in einer Zeit, in der sich Frauen immer noch als das schwache Geschlecht fühlen.

Aber in dem Moment, wo sie ein Kind, ein Leben auf die Welt begleitet haben, da sind die Frauen so groß und so strahlend, ungeschminkt, ohne Parfum, ohne Pumps, ohne rote Lippen, da sieht man so bildhübsche und so glückliche Menschen.
Man findet keine Worte. Eine Geburt ist ein Zauber. Sie ist für mich nie eine Routine geworden. Ich habe ungefähr sechshundert Geburten begleiten dürfen. Und immer kommt dieser kleine Moment.

Vom Zauber der Geburt

Das sind alles natürliche Prozesse. Aber dann ist da genau dieser Punkt, den ich nicht mehr erklären kann. Den ich abgeben muss, wo ich nur mit Vertrauen arbeite.
Das kann ich mit dem göttlichen Odem beschreiben, dass wirklich in dem Moment einfach etwas passiert. Und diese Energie ist letztlich das, was es so würdevoll macht. Ein Moment, den man nicht erklären kann. Das macht auf der einen Seite ganz klein und ohnmächtig. Und auf der anderen Seite ist man beteiligt an diesem Prozess. Und das lässt einen innerlich auch wachsen. Ich darf dabei sein, wenn eine Frau als Mutter neu geboren wird, das ist ein sehr intensiver, aber auch wunderschöner Prozess.
Wir begleiten auch glücklose Geburten, was nichts anderes heißt, als dass z.B. das Kind im Mutterleib stirbt und dann geboren wird. Aber auch da hat man diesen bestimmten Zauber.

Ich bin nicht christlich erzogen worden, habe aber zu etwas gefunden, was ich für mich Glauben nenne. Da ist eine Anbindung. Und die ist da und die kann man mir auch nicht mehr nehmen. Es gibt einfach Dinge, die wir annehmen dürfen, sie sind ein Geschenk, und diese Erfahrung habe ich in der Begleitung von Geburten machen dürfen.

Im Moment ist der Hebammenberuf leider ein schlecht bezahltes Hobby. Ich mache seit sieben Jahren keine Geburtsbegleitung mehr, was ich am Anfang schade fand. Deutschland ist ein Entwicklungsland in der Geburtshilfe. Wenn ich versuche, eine Geburt in eine Leitlinie zu pressen, um zu sagen: „Da brauch ich eine 0,8 Hebammenstelle“, dann kann das nicht funktionieren. Deswegen arbeite ich heute mit schwangeren Frauen und Kinder in Bergedorf. Unser Titel ist „Guter Start für Hamburgs Kinder“. Dort schaffen wir eine Wohlfühloase für schwangere Frauen und ihre Kinder. Einen Ort der Sicherheit und des Gehörtwerdens, und einen Ort der Hilfe. Das ist der Kern unserer Arbeit in Bergedorf.
Aber gern möchte ich irgendwann wieder Geburten begleiten.

Natascha Neben, 46, aus Neuengamme arbeitet im „Familienteam Nestlotsen“ in Bergedorf, einem Projekt der Pestalozzi-Stiftung. Ein Willkommen kann auch ein kleines Geschenk sein. Wie diese selbstgestrickten Kindersachen. Wenn Sie das Projekt unterstützen wollen, nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf oder mit den Nestlotsen in Begedorf.
Kontakt: nestlotsen@pestalozzi-hamburg.de

Aufzeichnung/Fotos: Thorsten Neumann

Erinnerungen an Mutter Griepsch

Mutter Griepsch ist im norddeutschen Raum eine gängige Bezeichnung für die örtliche Gemeindehebamme, die immer eine besondere Rolle in ihrem Bezirk spielte. Auch in Neuengamme ist vielen Älteren „ihre“ Mutter Griepsch sicher noch bekannt. Sie hat meiner Mutter auf die Welt geholfen und ist eine meiner Vorfahrinnen. Anna Gottspenn, geb. Steben, hat in Neuengamme unzählige Geburten begleitet. Eine gottesfürchtige Frau, für die das Wohl von Mutter und Kind immer an erster Stelle stand. In Vielem war Anna Gottspenn war ihrer Zeit voraus.

Sitzend Zweite von links: Anna und Fritz Gottspenn im Garten ihres Hauses.

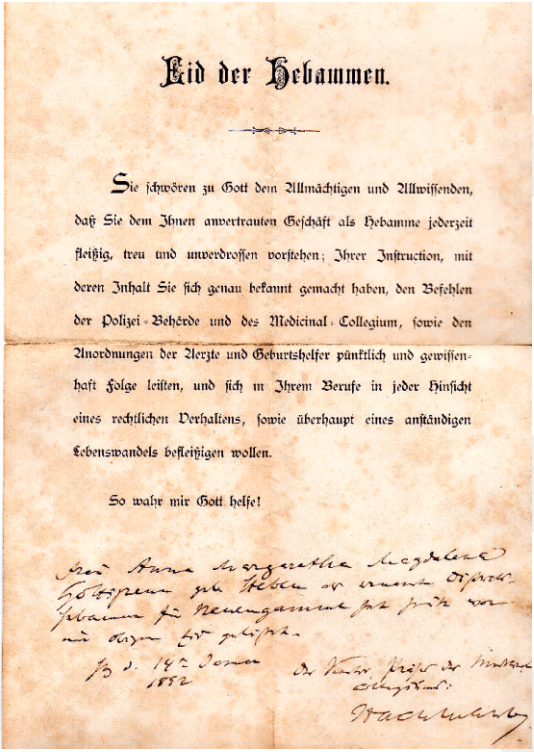
So wie jede Geburt, neues Leben und Hoffnungen mit sich bringt, hatte sie auch für sich schon den damals neuen Weg der Frauen gewählt. Einen Weg, der heute selbstverständlich ist, doch zu damaliger Zeit sehr emanzipiert war. In dem Sinne zog sie auch ihre Kinder auf und nahm im späteren Leben Einfluss auf ihre Enkel und Urenkel, bis sie 1952 im Alter von 85 Jahren verstarb. Die Geburt eines jeden Enkel und Urenkel hat sie noch selbst als Hebamme begleitet, bis sie mit der Geburt ihres letzten Urenkelkindes, meiner Mutter, in den Ruhestand trat.

Anna Gottspenn war überdurchschnittlich gebildet und selbstbewusst. Die untergeordnete Rolle der Frau, wie es damals noch oft der Fall war, war nicht ihre Rolle. Ursprünglich aus Dithmarschen kommend, absolvierte sie die Hebammenschule in Kiel und leistete dort den Eid der Hebammen. In späteren Jahren berichtete sie immer noch gern von ihrer Ausbildung und „die Weisung zur sauberen Behandlung und der guten Ernährung“, wie man damals sagte, war ihr in Fleisch und Blut übergegangen.
Jedes Kind war für sie ein Geschenk Gottes. Demut und Gottesfurcht, auf Gott vertrauen, das war ihr wichtig. Unterordnen wollte sie sich dabei aber nie. Zumindest nicht vor Menschen. Sie war eine von denen, bei denen Beruf etwas mit Berufung zu tun hatte. So war es sicher nicht immer einfach, die eigene Familie und ihre Berufung unter einen Hut zu bringen. Selbst Mutter von vier Kindern, von denen eines früh verstarb, konnte sie Freud und Leid gut nachempfinden. Zu Fuß, mit dem Fahrrad, manchmal mit Pferd und Wagen, bei Wind und Wetter, Tag und Nacht machte sie sich auf den Weg, wenn sie gerufen wurde.

Erinnerungen an Mutter Griepsch

Unterstützt wurde sie dabei von ihrem Ehemann Fritz Gottspenn, der damals Gemeindediener in Neuengamme war und ihr so manche Hindernisse aus dem Weg räumte. Gern wird in unserer Familie davon erzählt, dass er zur kalten Jahreszeit immer ihre Schuhe in den Ofen stellte, für den Fall, dass sie gerufen würde. Und oft hat er ihr die Tasche getragen. Ihr Fahrrad von der Firma Adler hat er stets geputzt. Damit hat er seine Frau in der Forderung unterstützt, dass Sauberkeit und Hygiene wichtig sind. Manch einer hat ihr den Ruf einer harten und zähen Frau nachgesagt. Das musste sie oft auch sein. Denn wenn etwas schief ging oder ein Kind krank war, dann gab man oft der Hebamme die Schuld daran. Schnell waren die Vorwürfe da und man sprach von missratender Zangengeburt oder dass das Kind zu heiß gebadet worden sei. Auch war es manchmal auch schwer, der werdenden Mutter zu helfen, wenn diese doch gegen jeden guten Rat immun war.
So wurde einmal ein Kind beim Rhabarberziehen geboren und hinterher in die Rhabarberblätter gewickelt, weil die Mutter wegen der Geburt doch nicht die Ernte unterbrechen wollte. Diese Geschichte hat sie tief bewegt, jedenfalls hat sie die immer wieder erzählt. Und natürlich hat sie das Kind ein Leben lang besonders im Auge behalten.
Sie war eine ernsthafte Frau, die viel Liebe in sich trug. “Glaube, Liebe, Hoffnung“ aus dem 13. Korintherbrief waren zeitlebens ihr Leitfaden, den sie auch ihren Nachkommen mit auf den Weg gab. Dass das Leben voller Pflichten war, gehörte für sie dazu.
Als sie starb, gehörte sie zu den glücklichen Menschen, die auf ein erfülltes Leben zurückblicken und im tiefen Gottvertrauen von dieser Erde gehen konnten.
So wie eine Geburt neues hoffnungsvolles Leben mit sich bringt, ging sie in der Gewissheit, dass auch für sie bei Gott wieder etwas Neues beginnen wird. Es gibt immer wieder einen neuen Anfang .

Text: Petra Niemann



Eid der Hebammen.

Sie schwören zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Sie dem Ihnen anvertrauten Geschäft als Hebamme jederzeit fleißig, treu und unverdrossen vorstehen; Ihrer Instruction, mit deren Inhalt Sie sich genau bekannt gemacht haben, den Befehlen der Polizei-Behörde und des Medicinal-Collegium, sowie den Anordnungen der Aerzte und Geburtshelfer pünktlich und gewissenhaft Folge leisten, und sich in Ihrem Berufe in jeder Hinsicht eines rechtlichen Verhaltens, sowie überhaupt eines anständigen Lebenswandels befleißigen wollen.

So wahr mir Gott helfe!

Originaldokument von 1892. Bis 1945 arbeitete Anna Gottspenn als Hebamme und hat hunderten Babies in den Vierlanden auf die Welt geholfen.

Aus der EJN

Kreativseminar der Evangelischen Jugend Vierlande und Petri-Pauli Bergedorf
Vom 6. April 2019 bis 7. April 2019 ist wieder das Kreativseminar für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Gemeindehaus Neuengamme. Wir beginnen am Sonnabend von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr und am Sonntag von 11.30 Uhr bis 17 Uhr.
Es können max. 18 Personen teilnehmen. Kosten für Material und Verpflegung belaufen sich auf 25 Euro. Die Kosten werden aber in der Regel von der Ortsgemeinde übernommen.
Wir wollen gemeinsam neue/alte Bau- und Bastelideen kennenlernen und gestalten.
Schön wäre es, wenn sich jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer selbst mit einer eigenen Idee einbringt (eventuelle Materialkosten werden erstattet). Anmeldungen liegen im Gemeindebüro oder im Jugendbüro aus.
Für Nachfragen steht Diakon Martin Tonne gern zur Verfügung.

Töpfern in der EJN Werkstatt
Am 15. März 2019 von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr und am 16. März 2019 von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr ist in der Werkstatt wieder Gelegenheit zum Töpfern. Der 2. Termin zum Glasieren der Werke ist am 12. April 2019 von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr. Platz ist für acht Personen. Der Teilnehmerbeitrag je Wochenende beträgt 8 Euro. Anmeldungen bekommt ihr im Gemeindebüro und bei Martin Tonne.

Social-Media-Gruppe der EJN!
Du bist zwischen 15 bis 20 Jahre alt und möchtest wissen, wie Instagram und Facebook funktionieren? Oder wie man ein YouTube-Video richtig filmt und schneidet?
Dann hast du bei uns die Möglichkeit dazu. Wir gründen eine Social-Media-Gruppe, die sich darum kümmert, die Social-Media-Kanäle der Gemeinde auf dem Laufenden zu halten und von Veranstaltungen berichtet. Es sind aber auch andere kreative Projekte denkbar. Dabei lernt ihr auch ein bisschen etwas über die richtige Bedienung von Kameras und Mikrofonen.

Wenn ihr Interesse habt, meldet euch bei Frieso: frieso@spinger-neumann.de oder kommt einfach zum ersten Treffen.
Es findet am 20. März 2019 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Neuengamme statt.

Gottesdienste im März

01.03. - **19.00 Uhr** - Weltgebetstag in Curslack	Weltgebetstagsteam
03.03. - **17.00 Uhr** - Feierabend! Gottesdienst für alle	Pastorin Doris Spinger / Pastor Alexander Braun
10.03. - Gottesdienst	Pastor Hanno Billerbeck
17.03. - Themen-Gottesdienst „Gewalt“	Prädikant Hajo Burkhardt
24.03. - Gottesdienst mit Taufe	Pastorin Doris Spinger
31.03. - Gottesdienst	Pastorin Doris Spinger

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Gottesdienste um 10.00 Uhr.

Fahren und Mitfahren
Haben Sie Interesse an gemeinsamen Veranstaltungen und Gottesdiensten, die wir in Kooperation mit anderen Gemeinden durchführen? Und Sie kommen nicht hin? Dann melden Sie sich doch bitte bei uns, ob nun als Fahrer oder als Nichtautofahrer. Gemeinsam kommen wir schon hin.

Koordination: Hajo Burkhardt 040 7234584

Die Via Dolorosa in Jerusalem. Hier können sich Gläubige ein Kreuz nehmen, um den Weg Jesu nach Golgatha nachzuvollziehen. Die historische Route ist anders verlaufen, die Via Dolorosa wurde erst in der Zeit der Kreuzzüge angelegt.

Gotttesdienste im April

07.04. - Friedensgottesdienst in der KZ-Gedenkstätte mit Cantus-Eintracht — Pastoren/innen der Vier- und Marschlande

14.04. - Gottesdienst — Pastor Hanno Billerbeck

Die Osterglocke ist ein Symbol für die Auferstehung Jesu und das ewige Leben.
Das ganze Jahr ist die Blume wie tot, aber immer zur Osterzeit blüht sie erneut auf.

18.04. - **19.00 Uhr** - Gründonnerstag mit Abendmahl — Pastorin Doris Spinger

19.04. - **15.00 Uhr** - Karfreitag mit Kantorei — Pastorin Doris Spinger

21.04. - Festgottesdienst am Ostersonntag — Pastorin Doris Spinger

22.04. - **18.00 Uhr** - Taizé-Gottesdienst am Ostermontag — Prädikant Hajo Burkhardt

27.04. - **18.00 Uhr** Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation mit Abendmahl — Pastorin Doris Spinger

28.04. - Gottesdienst zur Taufe bzw. Konfirmation — Pastorin Doris Spinger

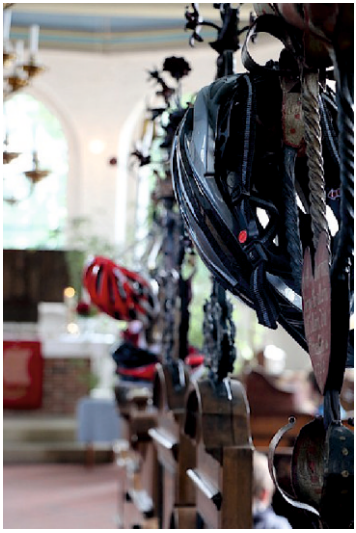
Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Gottesdienste um 10.00 Uhr.

Friedensgottesdienst

Am 07. April 2019 um 10.00 Uhr feiern wir gemeinsam in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme einen Friedensgottesdienst mit den evangelischen Gemeinden aus den Vier- und Marschlanden und dem Männerchor Cantus-Eintracht.
Das Konzentrationslager Neuengamme hat in der Erinnerung, den Gedanken und Gefühlen vieler Menschen tiefe Spuren hinterlassen. Und das nicht nur bei denen, die die Zeit miterlebt haben. Das Wissen, dass so ein Lager in der Nachbarschaft oder sogar im eigenen Dorf existiert hat, beschäftigt viele bis heute.
Zum dritten Mal wollen die Kirchengemeinden der Region einen gemeinsamen Friedensgottesdienst in der KZ- Gedenkstätte Neuengamme feiern. Auch, um mit der Geschichte dieses Ortes besser leben zu können.
In diesem Jahr ist der Männerchor Cantus-Eintracht Kirchwerder mit dabei. Manche der Sänger haben als Kinder noch selber KZ-Häftlinge gesehen. Darum wird der Chor den Gottesdienst nicht nur musikalisch mitgestalten, sondern auch die Erinnerungen der Sänger werden eine Rolle spielen. Der Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden Raum zu geben, und zu fragen, was Gott eigentlich damit zu tun hat, ist der Sinn des Gottesdienstes. Und dazu sind alle, nicht nur Vier- und Marschländer, eingeladen.

(Der Gottesdienst findet statt im „Haus des Gedenkens“ am Jean-Dolidier-Weg, direkt neben der Bushaltestelle: KZ-Gedenkstätte/Mahnmal)

Der 8. RaGo kommt!



Pfingstmontag, den 10.6. um 11:00 Uhr ist es wieder soweit: Wir feiern zum 8. Mal den Radsport-Gottesdienst bei uns in Neuengamme.
Wie auch schon in den vergangenen Jahren werden Radler und Nichtradler aus der ganzen Region erwartet. Es gibt Starts zu 15 km, 30 km oder 50 km langen ausgeschilderten Rundtouren. Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und Kühles, das alles steht am Gemeindehaus bereit, wenn die Radler wieder zurückkommen.
Neu sind zwei Besonderheiten:
Der Start wird zukünftig gestaffelt ablaufen: Zuerst starten die Teilnehmer der 50 km-Tour, dann die der 30 km. Zuletzt wird die 15 km-Strecke freigegeben.
Und wir freuen uns auf ein Highlight im Gottesdienst: Gospels zum Hören und Mitsingen gestaltet durch den neuen Kirchwerder Gospelchorkreis.

Kirchenmusik

Orgelnachspiel zum Wünschen

Was bedeutet Gottesdienst für uns? Was soll er beinhalten? Besonders für uns evangelische Christen ist hierbei die Verkündigung des Wortes Gottes, die nach lutherischem Verständnis auf zwei Säulen basiert – dem Wort und der Musik.

Die Musik ist nicht nur ein bloßes Beiwerk und eine Verzierung des Gottesdienstes, sondern drückt – wenn auch auf andere Art und Weise- aus, was wir an diesem Sonntag im Gottesdienst erfahren und empfinden wollen. So stimmt sie im Orgelvorspiel auf den Gottesdienst ein, gibt bei den Choralvorspielen Gelegenheit, über die Texte des Liedes nachzudenken und führt uns im Orgelnachspiel in den Tag zurück, in die Welt nach draußen. Gerade in unserer Kirche St. Johannis haben wir mit unserer historischen Orgel eine wunderbare „Königin der Instrumente“, die sich gerne in all ihren Facetten zeigt – mal leise und nachdenklich, mal laut und aufbrausend. Manch ein Gottesdienstbesucher hat sicher das eine oder andere Lieblingsstück, das er gerne auf diesem Instrument hören möchte – sei es die Toccata von Bach oder auch andere Wünsche. Einmal im Monat möchten wir nun der Gemeinde die Gelegenheit bieten, ihr „Wunschstück“ im Orgelnachspiel zu hören. Die Gottesdienste dazu finden an folgenden Terminen statt: 24.3., 14.4., 12.5.,16.6.

Bitte äußern Sie ihre Wünsche zwei Wochen vorher – am besten persönlich an mich. Ich freue mich auf Ihre/ Eure Vorschläge und Ideen.

Ihre Judith Viesel-Bestert

Kindersingewoche

Wie kommt die Orgel in die Kirche? Wie funktioniert sie? In der Kindersingewoche wollen wir gemeinsam erfahren und singen, wie aus vielen, vielen Pfeifen ein großes Instrument wird. Möchtest du gerne mehr erfahren? Singst du gerne? Und möchtest du einmal einen echten Orgelbauer kennenlernen? Dann mach doch mit! Wir proben an folgenden Tagen:

Donnerstag, 2.5. 17.00 Uhr- 18.30 Uhr
Freitag, 3.5., 17.00 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag, 4.5. 11.00 Uhr - 14.00 Uhr
Sonntag, 5.5., 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Wir beenden die Kindersingewoche mit einem Familiengottesdienst am 05.05.2019 um 15.00 Uhr. Anmeldungen bitte beim Kirchenbüro oder bei mir. Ich freue mich auf dich!

Deine Judith Viesel-Bestert

Kirchenmusik

Neuengammer Orgelkonzerte
Am 23.3. um 18.00 Uhr haben wir den Kirchenmusikdirektor Volkmar Zehner zu Gast. Volkmar Zehner erhielt seine erste musikalische Ausbildung in Emmendingen und studierte Kirchenmusik und Orgel in Hannover, Lyon und Hamburg. Von Mai 1995 bis April 2013 war Volkmar Zehner Kirchenmusiker der Ev.-luth. Kirchengemeinde Hamburg-Volksdorf; seit 1997 zusätzlich Kreiskantor im Kirchenkreis Hamburg-Ost. 2011 wurde er von der Kirchenleitung der Nordelbischen Kirche zum Kirchenmusikdirektor ernannt.
Seit April 2013 ist Volkmar Zehner Kantor und Organist an der Offenen Kirche St. Nikolai zu Kiel. Volkmar Zehner spielt Werke von Buxtehude, Bach und Mendelssohn an unserer historischen Fritzsche-Geycke-Orgel.

Passionskonzert
Am 14.4. um 17.00 Uhr singt das Neuengammer Vokalensemble Werke zur Passionszeit. Auf dem Programm stehen Bachs Motette „Jesu, meine Freude“ sowie von Charles Gounod die „Sieben Worte Jesu am Kreuze“. Die Leitung hat Judith Viesel-Bestert.

Die Motette „Jesu, meine Freude“ kombiniert das bekannte Kirchenlied mit Stellen aus den Römerbriefen. Sie ist eine der bekanntesten Motetten von Bach. Die sieben Worte Jesu am Kreuze stammen aus allen vier Evangelien und werden theologisch als Anweisungen Jesu an seine Jünger verstanden. Ob sie tatsächlich von Jesus stammen oder hinterher hinzugefügt wurden, um die theologische Botschaft zu untermauern, ist jedoch umstritten.
Sie wurden immer wieder vertont, unter anderem von Haydn, Bach, Telemann und Gounod. Da sie keinen strengen liturgischen Platz hatten, durften sie auch von Musikinstrumenten – teils großem Orchester- begleitet werden. Die Fassung von Gounod ist für Chor und Orgel geschrieben.
Herzliche Einladung zu dem Konzert!

Taufen

Bestattungen

Diese Namen dürfen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen im Internet nicht veröffentlichen.

Veranstaltungen

EJN-Evangelische Jugend Neuengamme

Montag - 19.30 Uhr - Szene 5 (Theatergruppe Erwachsene)
Dienstag - 16.30 Uhr - 18.00 Uhr - Jungschar
Mittwoch - ab 18.00 Uhr - Kellertreff
Donnerstag - 20.00 Uhr - Mediengruppe
2. u. 4. Donnerstag - Echolot-Theatergruppe

15.03. - 18.00 Uhr - Töpfern für Erwachsene
16.03. - 14.00 Uhr - Töpfern für Erwachsene
12.04. - 18.00 Uhr - Töpfern für Erwachsene

Kirchenmusik
Donnerstags 19.45 Uhr - 21.45 Uhr - Chor

23.03. - 18.00 Uhr - Orgelkonzert mit Volkmar Zehner
14.04. - 17.00 Uhr - Passionskonzert

Senioren
06.03. - 15.00 -17.00 Uhr - Seniorennachmittag
23.03. - 12.00 Uhr - Tischlein deck dich - (Gemeinsam Mittagessen)
03.04. - 15.00 Uhr - 17.00 Uhr - Seniorennachmittag

Für alle
17.03. - 14.00 Uhr - 17.00 Uhr - Sonntagscafé
21.04. - 14.00 Uhr - 17.00 Uhr - Sonntagscafé **muss leider ausfallen!**

Quellennachweise/Fotos:

Seite 1, 9	Shutterstock
Seite 2, 7	Wikipedia
Seite 3, 4, 8, 11, 14	Thorsten Neumann
Seite 5+6	Petra Niemann, Privat
Seite 12+13	Judith Viesel-Bestert